



## Gesundheitsrisiko durch Flüchtlinge?

von Dr. Alexander Meisinger

Durch den großen Flüchtlingsstrom der letzten Wochen sind viele Menschen besorgt und fragen sich, ob Flüchtlinge auch eine Gefahr für ihre Gesundheit sein könnten.

Flüchtlinge sind hauptsächlich junge Menschen, die kräftig genug waren, die Strapazen einer langen Flucht auf sich zu nehmen. Bei ihrer Ankunft sind sie zwar körperlich geschwächt, leiden aber nur selten an schweren Infektionskrankheiten. Ihr größtes Problem sind sicherlich die seelischen Verletzungen durch den Krieg in ihrer Heimat, die Erlebnisse ihrer Flucht und die Unsicherheit ihrer Zukunft.

Die meisten von ihnen stammen aus Ländern mit nur eingeschränktem Zugang zu Impfungen. Aufgrund eines möglicherweise unzureichenden Impfschutzes, der körperlichen und seelischen Belastung der Migration sowie der engen räumlichen Situation in den Aufnahmezentren und Gemeinschaftseinrichtungen sind sie empfänglicher für Infektionen wie **Masern, Windpocken, Mumps, Keuchhusten, Influenza** und **Hepatitis A**. Daher sind Flüchtlinge eher eine gefährdete Gruppe als eine, von der eine Gefahr für andere ausgeht!

**Magendarm-Infekte** können bei Flüchtlingen durch die bescheidenen Möglichkeiten der Essenszubereitung sowie durch mangelhafte Lebensmittelhygiene vorkommen. Meist werden sie durch Noroviren, Rotaviren, Campylobacter, Salmonellen, Shigellen oder E.coli hervorgerufen, verlaufen in der Regel aber selbstlimitierend und mild.

Hygienische Maßnahmen sind auch zur Prophylaxe von Hautkrankheiten wie **Krätze** (Skabies) oder **Kleiderläusen** wichtig.

**Tuberkulose** ist in vielen Herkunftsländern der Flüchtlinge heimisch und kann durch die Schwächung auf der Migration verstärkt oder wieder ausgelöst werden. Fälle von **Kinderlähmung** oder **Diphtherie** sind bisher **NICHT vorgekommen**.

Zusammenfassend ist zu betonen, dass Flüchtlinge durch die selben Infektionskrankheiten gefährdet sind wie die heimische Bevölkerung! Auch das Robert-Koch-Institut (RKI), die zentrale Behörde für Krankheitsüberwachung und -prävention in Deutschland, sieht derzeit **KEINE erhöhte Infektionsgefährdung der Allgemeinbevölkerung!**